

Spornammer *Calcarius lapponicus* (Linnaeus, 1758)

• Überwinterer

• Rote Liste wandernder Vogelarten Deutschlands (2012): 3

Status und Verbreitung

Die Spornammer ist circumpolar, meist nördlich 60°N, verbreitet. Die Sachsen-Anhalt am nächsten liegenden Brutgebiete befinden sich im südlichen Norwegen (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997, FOX & MADSEN in HAGEMEIJER & BLAIR 1997). Auf dem Zuge aus den arktischen Brutgebieten in die Überwinterungsgebiete in den kontinentalen Steppengebieten und an der Nordseeküste erreichen Spornammern das nordostdeutsche Tiefland und damit Sachsen-Anhalt nur vergleichsweise selten (GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER 1997). Hier treten sie in den offenen Landschaften insbesondere des Nordteils, aber auch in südlichen Landesteilen, etwa im Großraum Halle, auf. In waldreichen Gegenden und den meisten südlichen Landkreisen ist die Art dagegen selten. So lagen aus den Altkreisen Eisleben und Hettstedt sowie dem Saale-Unstrut-Gebiet um Weißenfels und Naumburg/BLK bis in die 1980er Jahre keine Nachweise vor (GNIELKA 1974, KEIL 1984, KLEBB 1984).

Die Art ist ein seltener, seit etwa 2000 sehr seltener Wintergast, von dem knapp über 60 dokumentierte Nachweise vorliegen.

Lebensraum

Meist tritt die Art in weithin offenen Agrarlandschaften auf, wo sie insbesondere Stoppelfelder nutzt. SELLIN (1993) hebt vor allem Kleestoppeln und Luzerne hervor, andere Beobachter auch Brachen und Ödland. Der bislang größte nachgewiesene Trupp suchte an Druschabfällen auf einer Ödfläche Nahrung (SCHWARZE & HERRMANN 2001). Einzelne Vögel hielten sich auf Ruderalflächen an Standgewässern auf (HAENSEL 1961, ROHN 1990). Mehrfach wurden Spornammern in den Auen von Elbe und Mulde beobachtet (LIPPERT 1966, FELDMANN & KEIL 1972, SEELIG in NICOLAI et al. 1982, KUHLLIG in KUHLLIG & RICHTER 1998), wo sie auch direkt im Spülsaum Nahrung suchten (BRIESEMEISTER 1970).

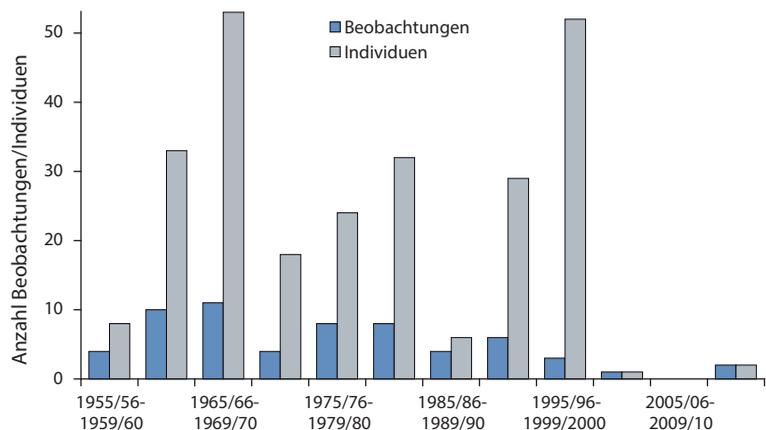
Bestand und Bestandsentwicklung

Aus dem 19. Jahrhundert liegen nur wenige Angaben zum Vorkommen der Spornammer in Sachsen-Anhalt vor. So schreibt J. F. Naumann am 26.01.1821 an H. Lichtenstein: „*Ich selbst habe diesen Winter wenig von Belang geschossen, und das Beste darunter ist eine schöne Emberiza lapponica*“ (STRESEMANN & THOMSEN 1954). Später teilt er mit, dass die Art „*bisweilen im Spätherbst, aber nur sehr einzeln, bis zu uns*“ kommt und dass er auch „*einzelne im Winter auf dem Schnee an den Landstrassen zwischen vereinzelt zurückgebliebenen Felderchen geschossen*“ habe. „*Demungeachtet darf er für Anhalt immer eine seltene Erscheinung genannt werden.*“ (J. F. NAUMANN 1850). Nach PÄSSLER (1861) wurde im Januar 1861 1 ♂ bei Hundeluft/ABI erlegt und nach TASCHENBERG (1909) 1893 ein Jungvogel bei Halle gefangen. Als



Spornammer auf Schotterweg im Feuchtgebiet Frose/SLK, 27.10.2012. Foto: M. Bull.

einigen weiteren Nachweis der Art führt BORCHERT (1927) die Beobachtung mehrerer Ind. am 29.12.1906 bei Jerichow/JL an, von denen eines geschossen wurde. Die nächste Beobachtung eines Ind. gelang erst am 12.10.1955 südlich der Thekenberge bei Halberstadt (HAENSEL & KÖNIG 1987). In den nachfolgenden Jahren schwankte das Auftreten sehr stark, wobei insbesondere in den 1960er und 1990er Jahren mehr Beobachtungen gelangen und größere Trupps nachgewiesen werden konnten. In 30 der 59 Winter (51 %) von 1955/56 bis 2013/14 gelangen Nachweise. In den 1960er bis 1980er Jahren gab es jeweils in 70 % der Winter Nachweise, in den 1990er Jahren in 40 % und ab 2000 in nur 14 %. Auffallend sind mehrere Fälle eines überdurchschnittlich starken



Dokumentierte Nachweise der Spornammer seit 1955 in Sachsen-Anhalt nach Fünfjahresperioden (n = 61 Beob. mit 258 Ind.).

Auftretens in aufeinanderfolgenden Wintern (z. B. 1961/62 und 1962/63, 1968/69 bis 1970/71, 1992/93 und 1993/94), vielfach gefolgt von Jahren ohne Nachweise. Die Winter mit starkem Auftreten waren zum Teil ausgesprochene Starkwinter (z. B. 1962/63, 1969/70).

In den meisten Fällen wurden lediglich 1 bis 5 Ind. beobachtet. Die größten Trupps umfassten 25 bis 30 Ind. am 18.12.1999 bei Pakendorf/ABI, 26 Ind. am 01.02.1996 bei Libbesdorf/ABI (SCHWARZE & HERMANN 2001, E. Schwarze in AK ST 2022) sowie 24 Ind. am 21.02.1969 im Wulfener Bruch/ABI (WIETSCHKE in ROCHLITZER 1993).

SELLIN (1993) stellte auf einer 12 km² großen Kontrollfläche bei Salzfurkapelle/ABI bei 10 von 17 Begehungen zwischen 17.11.1992 und 31.03.1993 zwischen 1 und 7 bis 9 Ind. fest, zuletzt 2 Ind. am 11.03.1993.

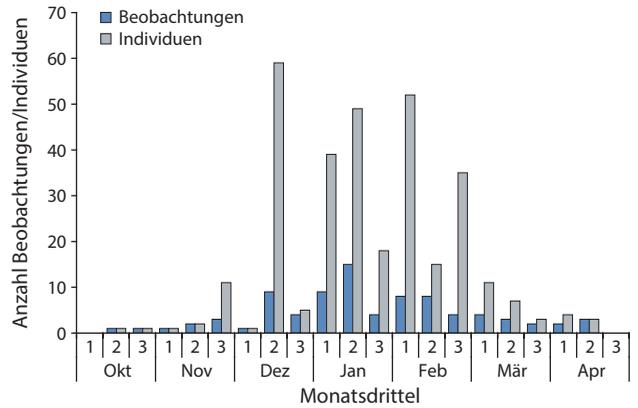
Seit die Spornammer ab 1991 bei den Avifaunistischen Kommissionen meldepflichtig ist, liegen folgende anerkannte Beobachtungen vor:

- 17.11.1992 bis 11.03.1993 1 bis 9 Ind. Feldflur um Salzfurkapelle/ABI (SELLIN 1993, D. Sellin in AK ST 2022).
- 19.01.1993 2 Ind. bei Reuden/ABI (SELLIN 1993, D. Sellin in AK ST 2022).
- 08.02.1993 4 bis 5 Ind. bei Hinsdorf/ABI (SELLIN 1993, D. Sellin in AK ST 2022).
- 08.03.1993 6 Ind. bei Siebenhausen bei Bobbau/ABI (SELLIN 1993, D. Sellin in AK ST 2022).
- 24.11.1993 und 04.01.1994 1 Ind. bei Salzfurkapelle/ABI (SELLIN 1993, D. Sellin in AK ST 2022).
- 15.12.1993 bis 22.03.1994 1 bis 6 Ind. bei Hinsdorf/ABI (SELLIN 1993, D. Sellin in AK ST 2022).
- 31.01. bis 18.02.1996 max. 26 Ind. Libbesdorf/ABI (SCHWARZE & HERRMANN 2001, E. Schwarze in AK ST 2022).
- 11.02.1996 1 Ind. Kiessee Wegeleben/HZ (M. Wadewitz in DSK 1998).
- 28.12.1999 25 bis 30 Ind. bei Pakendorf bei Jütrichau/ABI (SCHWARZE & HERRMANN 2001, E. Schwarze in AK ST 2022).
- 23./24.11.2000 1 Ind. Friedrichschwerz bei Brachwitz/SK (W.-D. Hoebel in DSK 2006).
- 27.10.2012 1 Ind. Feuchtgebiet Frose/SLK (M. Bull in AK ST 2014).
- 20.03.2013 1 Ind. bei Lüttgenrode/HZ (T. Münchenberg in AK ST 2014).

Mind. 25 Beobachtungen von insgesamt 93 Ind. wurden nicht an die zuständigen Seltenheitenkommissionen gemeldet und können daher als Nachweise nicht akzeptiert werden (u. a. GEORGE & WADEWITZ 1997, 1998, 2000, 2002; SCHÖNFELD et al. 1997; KUHLLIG in KUHLLIG & RICHTER 1998; SCHWARZE in SCHWARZE & KOLBE 2006; FISCHER & RICHTER 2019).

Jahreszeitliches Auftreten

Das Auftreten der Spornammer von Mitte Oktober bis Mitte April mit einem deutlichen Maximum von Mitte Dezember bis Ende Februar weist sie als Wintergast aus. Durchzugsgipfel sind nicht erkennbar. Erstbeobachtungen gelangen am 12.10.1955



Phänologie des Auftretens der Spornammer in Sachsen-Anhalt nach Monatsdritteln (n = 84 Beob. mit 317 Ind.; Beobachtungen länger verweilender Ind. in allen Monatsdritteln mit Nachweisen gewertet).

mit 1 Ind. S Thekenberge bei Halberstadt (HAENSEL & KÖNIG 1987) und am 27.10.2012 mit 1 Ind. im Feuchtgebiet Frose/SLK (M. Bull in AK ST 2014). Die Letztbeobachtungen gelangen am 13.04.1963 mit 1 Ind. NW Thale/HZ (LANGLOTZ 1964) und vom 15. bis 18.04.1956 mit 1 Ind. S Thekenberge bei Halberstadt (HAENSEL & KÖNIG 1987). Ein aktiv ziehendes Ind. wurde am 11.02.1996 bei Wegeleben/HZ beobachtet (M. Wadewitz in DSK 1998).

Die Aufenthaltsdauer konnte durch einen am 31.01.1996 bei Libbesdorf/ABI beringten Vogel ermittelt werden, der nach 17 Tagen am Beringungsort wiedergefangen wurde (SCHWARZE & HERRMANN 2001). Weitere Beobachtungen lassen ebenfalls einen längeren Aufenthalt vermuten, maximal vom 17.11.1992 bis 31.03.1993 um Salzfurkapelle/ABI (SELLIN 1993).

SELLIN (1993) beobachtete mehrheitlich diesjährige bzw. vorjährige Vögel, nur zweimal je ein Männchen. Unter den sonstigen Beobachtungen wurden 36 ♂ und 32 ♀ oder ♀-farbene Ind. festgestellt.

Vergesellschaftung war mehrfach mit Feldlerchen festzustellen, daneben mit Ohrenlerchen (SCHMIEDEL 1966), Schneeammern (SCHMIEDEL 1966, GNIELKA 1993a), Heidelerche und Grünfink (HAENSEL & KÖNIG 1987), Grauammer und Berghänfling (W.-D. Hoebel), Bluthänfling (W.-D. Hoebel in GEORGE & WADEWITZ 2001) sowie Rohrammer (T. Münchenberg).

Besonderheiten und offene Fragen

Nahrung: BRIESEMEISTER (1970) nennt für Vögel, die sich an der Elbe aufhielten, Grassamen und Samen vom Weißen Gänsefuß (*Chenopodium album*) als Nahrung.

Verhalten: Mehrfach wird die große Vertrautheit der Vögel erwähnt, die Annäherungen auf bis zu 2 m zuließen (HAENSEL 1961, LIPPERT 1966, SCHMIEDEL 1966, BRIESEMEISTER 1970, KNOCHENMUSS 1972).

Stefan Fischer
[03/2022]